

zeitgeist.

thomas.
sutter

besonders. wertvoll.

Februar 2017
Ausgabe Sechs
WWW.THOMAS.SUTTER.AI

INSPIRATION

FÜR INDIVIDUALISTEN



Liebe Leserin.
Lieber Leser.

Warten Sie bereits auf den Roboter, der Ihre Arbeit erledigt? Er wird uns nun schon seit geraumer Zeit in Aussicht gestellt. Oder vielmehr: angedroht. Denn verbunden mit dem technischen Fortschritt sind auch Zukunftsängste. Maschinen statt Menschen. Automation statt Intuition. Geräteparks statt Arbeitsplätze.

Tatsächlich ist heute vieles denkbar. Darunter auch das, was vor wenigen Jahren noch undenkbar war. Wo Digitalisierung auf künstliche Intelligenz trifft, scheint fast alles möglich. Selbst hochkomplexe Berufsbilder sollen dereinst von Algorithmen ersetzt werden.

Auch wir setzen Technik ein. Dort, wo sie uns die Arbeit erleichtert. Dort, wo kein qualitativer Unterschied zur Menschenhand sichtbar ist. Aber können Sie sich einen Roboter vorstellen, der im Gespräch spürt, wie Sie sich Ihren neuen Essbereich vorstellen? Der Ihre Umbauwünsche versteht und mit Ihnen erste Skizzen diskutiert? Der aus Ihren vagen Ideen ein auf Sie zugeschnittenes Modell entwirft?

Die moderne Technologie kann vieles. Aber sie wird nie das ersetzen, was im Dialog zwischen Ihnen und uns entstehen kann: Einzigartigkeit.

Thomas Sutter

thomas sutter®

raum
textilien

thomas sutter®

innen
architektur

thomas sutter®

möbel
design



Vielseitige Aufgaben
als «rechte Hand»

Seit rund drei Monaten ist Bettina Trachsel als Assistentin der Geschäftsleitung für Thomas Sutter tätig. Die designbegeisterte Ästhetin ist die erste Anlaufstelle für alle Anfragen – und hält ihrem Chef so den Rücken frei für seine kreative Arbeit.

Zeitgeist: Bettina Trachsel, wie haben Sie zu Thomas Sutter und Ihrer neuen Aufgabe gefunden?

Gekannt habe ich ihn und seine Kreationen schon länger. Besonders fasziniert hat mich ein Stand an der Offa, an dem ich die Arbeiten näher anschauen konnte. Vor rund zwei Jahren bin ich schliesslich mit meinen Unterlagen ins Ladengeschäft, habe mich Thomas Sutter vorgestellt und ihn gefragt, ob er jemanden wie mich brauchen könnte. Mit ein bisschen zeitlichem Abstand hat das nun geklappt. Für mich ist das ein Glücksfall, denn ich muss bei meiner Arbeit hinter dem Produkt stehen, das ich vertrete – und das ist hier absolut der Fall.

Zeitgeist: Sie sind in Basel aufgewachsen, haben die Matura gemacht, die Hotelfachschule absolviert und danach verschiedene Stationen durchlaufen. Gibt es in dieser bunten Laufbahn so etwas wie einen roten Faden?

Ich habe mich nach Aufgaben in der Hotellerie immer mehr in die kaufmännische Richtung entwickelt und in ganz verschiedenen Branchen gearbeitet. Das waren unter anderem eine Versicherung, der Kulturbetrieb Konzert und Theater St. Gallen und zuletzt ein Unternehmen der Innenarchitektur. Einen roten Faden gibt es durchaus: Ich habe mich immer im Bereich Assistenz/Organisation/Administration bewegt, stets mit dem Anspruch, dass eine Aufgabe vielseitig und abwechslungsreich ist, dass kein Tag wird wie der letzte. Und ganz wesentlich dabei war und ist immer noch der Austausch mit Menschen.

Zeitgeist: Das wäre sicherlich auch in der Hotellerie oder einer anderen Branche gegeben gewesen. Was fasziniert Sie am Möbeldesign und an der Innenarchitektur?

Ich bin ganz allgemein eine Ästhetin, ich mag schöne Dinge und bin begeistert von gutem Design. Dass ich wie hier gleich den Entstehungsweg der Produkte direkt miterleben kann, finde ich sehr faszinierend. Das gilt ganz besonders für den Werkstoff Holz. Es ist ein warmes, lebendiges, natürliches Material, das sehr viel Emotionen vermittelt. Dies ist auch über die Haptik spürbar. Als Empfindungsmensch interessiert mich, was Sinneserlebnisse erzeugt, und diesem Interesse kann ich hier jeden Tag nachgehen.

Zeitgeist: Und wie sieht es aus mit dem Wunsch nach Vielseitigkeit und Abwechslungsreichtum? Haben Sie diese Voraussetzungen bei Thomas Sutter gefunden?

Allerdings, und zwar nicht zuletzt, weil es die Stelle, die ich bekleide, zuvor ja noch gar nicht gab, sie wurde neu geschaffen. Das heisst, dass ich viel Gestaltungsspielraum habe. In den ersten Wochen war es ein gemeinsamer Prozess für alle Beteiligten, die Position zu entwickeln und die Aufgaben zu definieren. Dazu kommt, dass wir ein kleines, überschaubares Unternehmen sind und man deshalb als Einzelner den Einblick in alle Abläufe und nicht nur in Teilbereiche erhält. Umso wichtiger ist es, dass ein Team gut funktioniert und harmonisiert, dass die Arbeitsatmosphäre positiv ist. Und das erlebe ich hier so.

Zeitgeist: Was war das Ergebnis dieses gemeinsamen Prozesses, wie sieht Ihr Aufgabenfeld nun aus?

Als Assistentin der Geschäftsleitung geht es darum, Thomas Sutter im Alltag zu entlasten. Das beginnt bei

der Bearbeitung der Post und eingehender E-Mails, am Telefon und ganz allgemein in der Kommunikation. Man könnte sagen: Alles, was von aussen her zu uns dringt, landet zunächst bei mir, ich diene gewissermassen als Filter. Dazu kommen administrative Aufgaben wie die Bearbeitung von Rechnungen, die Lohnbuchhaltung, Versicherungsfragen sowie die Auftrags- und Terminkoordination.

Zeitgeist: Man könnte von einer Drehscheibe oder einer Schaltzentrale sprechen – oder auch einfach von Ihnen als rechter Hand von Thomas Sutter?

Der Begriff trifft es sicher ziemlich gut, es kommen auch jetzt noch laufend kleine Dinge dazu, die gut in mein Arbeitsgebiet passen und die ich ihm abnehmen kann. Das Ziel ist klar: Thomas Sutter soll sich durch diese Entlastung wieder voll und ganz auf seine Kernkompetenz, die kreative Arbeit, konzentrieren können.

Zeitgeist: Haben Sie selbst auch einen kreativen Ausgleich, den Sie ausserhalb der Arbeit pflegen?

Genau wie im Beruf ist mir auch privat die Vielseitigkeit wichtig. Deshalb habe ich kein einzelnes Hobby, das meine gesamte Freizeit ausfüllt, sondern mag die Abwechslung. Ich zeichne gerne, bin leidenschaftliche Leserin, spiele Klavier und halte mich mit Yoga, Fitness oder Aufenthalt in der Natur körperlich und seelisch fit. Ich geniesse es, schön essen zu gehen, und lasse mich gerne im Kino, Theater oder Konzert in eine andere Welt entführen. Kunst und Kultur interessiert mich ganz allgemein sehr, deshalb freut es mich speziell, dass ich nun auch bei meiner Arbeit jeden Tag von Kreativität und Kunsthandwerk umgeben bin.

Innenarchitektur.

Seite zwei



Innenarchitektur.

Seite drei



Möbeldesign.

Seite vier



Wettbewerb.

Seite vier



thomas sutter®
innen
architektur

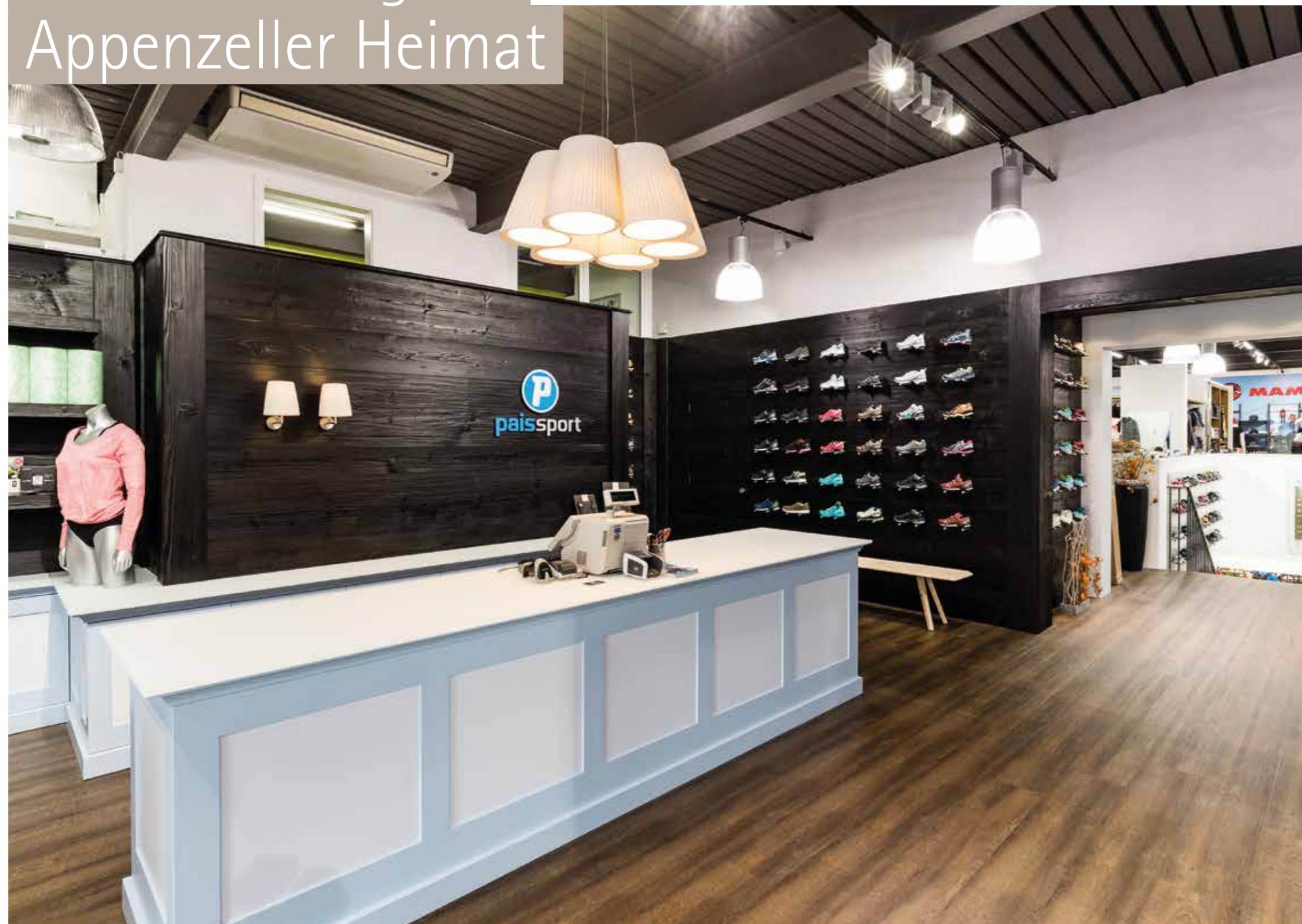


Echte Qualität verkauft sich nach wie vor am besten «physisch». Das gilt auch für Sportartikel. Das Sportfachgeschäft Pais Sport hat sich in den letzten 15 Jahren einen Namen in den Bereichen Wandern, Velo, Ski und Laufen gemacht und vertritt eine Reihe von namhaften Marken in einem Shop-in-Shop-Konzept. Die Inhaber Isabelle und Patrik Sparr haben trotz des Ladenstandorts St. Gallen ihre Appenzeller Wurzeln nie abgelegt. Das sollte auch sichtbar werden beim Umbau des Eingangsbereichs, der im vergangenen Herbst von Thomas Sutter umgesetzt wurde.

«Wir wollten unsere Verbundenheit zu Appenzell sichtbar machen, aber auf moderne, neuzeitliche Art»

beschreibt Patrik Sparr das Ziel. Mit der Neugestaltung auf einem weissen Blatt Papier beauftragt wurde Thomas Sutter. Ein gutes Beispiel für den Brückenschlag in die alte Heimat ist der neue Kassentresen, der mit seinen Blautönen und der gestemten Front an die Täfer eines typischen Appenzellerhauses angelehnt ist. Bei der Konzeption des Umbaus sei es ihm besonders wichtig gewesen, neben der Optik auch die Funktionalität des Eingangsbereichs zu gewährleisten, erklärt Thomas Sutter. «Denn in einem Fachgeschäft müssen die Abläufe stimmen, damit das Einkaufserlebnis perfekt ist.»

Brückenschlag zur Appenzeller Heimat



thomas sutter

besonders. wertvoll.

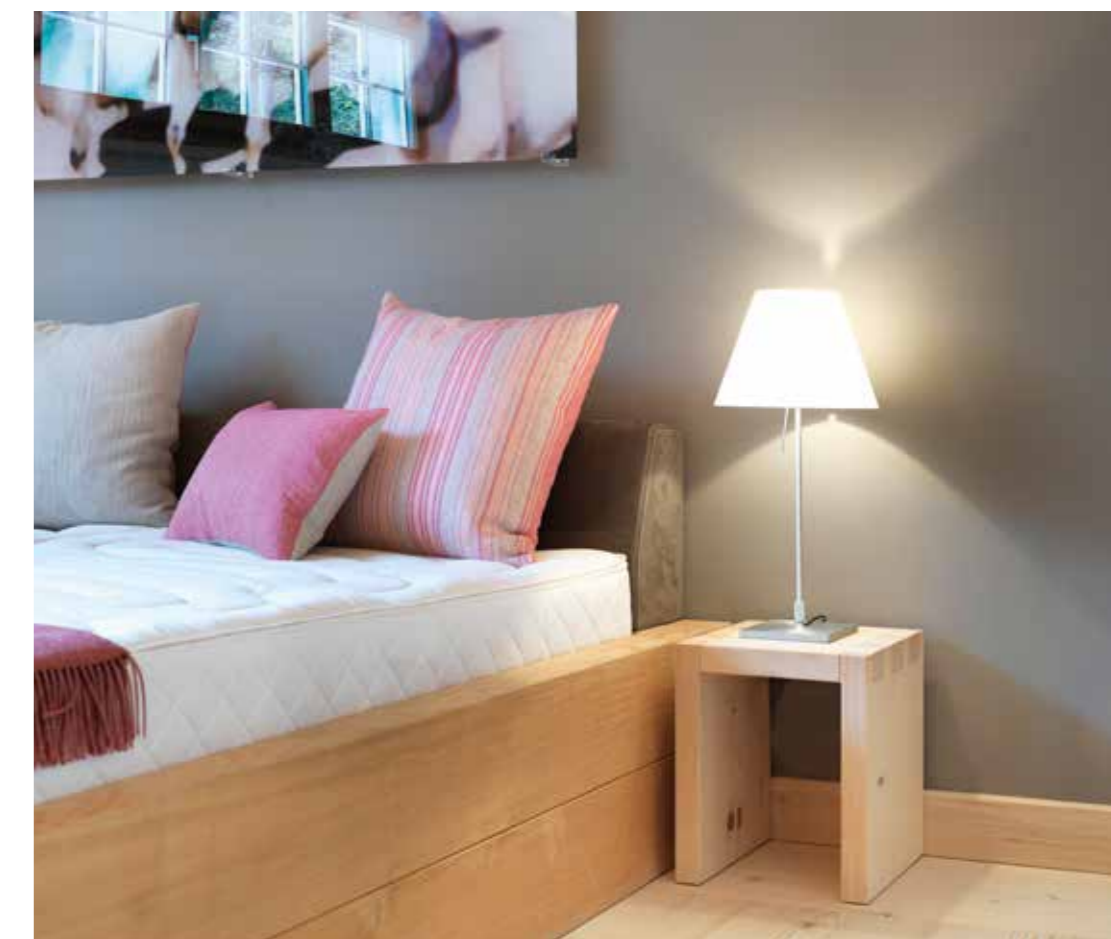
Aussen Panorama, innen Behaglichkeit



Sie ist ein Unikum, die Siedlung am Fährnerhang hoch über Appenzell. Rund 30 Ferienhäuser umfasst die Überbauung «Bachers» bei Brülisau. Entstanden ist sie vor einem knappen halben Jahrhundert, und es ist unschwer zu erkennen, was sie so einzigartig macht: das Panorama. Die Sicht ist frei auf den Alpstein, auf den Hohen Kasten und den Kamm. Feriengäste haben heute allerdings höhere Ansprüche als seinerzeit. Das «Innenleben» muss dem Aussen-Erlebnis gerecht werden. Das war die Ausgangslage bei einem der jüngsten Innenarchitektur-Projekte von Thomas Sutter: die Gesamtverantwortung für den Umbau eines Gästezimmers in einem «Bachers»-Ferienhaus.

Im Zimmer mit geringer Raumhöhe im Subparterre sollte eine wohliche Atmosphäre entstehen. Die Bilder zeigen das Ergebnis. «Wir haben ausschliesslich massgeschneiderte Elemente aus hochwertigen, warmen Materialien wie einheimischem Tannenholz verwendet und unterstützen die so geschaffene Stimmung mit passenden Vorhängen», sagt Thomas Sutter.

Viel Wert legten er und sein Team auch auf das Lichtkonzept: Ein LED-Band lässt den Raum optisch höher erscheinen. Die Ferienhausbesitzer können ihre Gäste nun in einem Raum beherbergen, der dem unvergleichlichen Panorama von «Bachers» in nichts nachsteht.



Eigentlich sollte hier eine Wettbewerbskarte kleben.

Sie könnten sich nämlich einen nigelnagelneuen Ski von «Stöckli» ergattern, aber da war wohl jemand schneller als Sie.

Nicht verzagen. Der Wettbewerb funktioniert auch ohne Karte. Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail bis 31. März 2017 an info@pais-sport.ch mit der Antwort auf folgende Frage:

Wovon ist der Name des Sportfachgeschäfts Pais abgeleitet?



Ideen für innen.



«Fanny» schliesst die Lücke

«Ein typischer Biedermeier-Tisch, in dieser klassischen Grundform, mit einem leichten, feinen Auftritt: Das hat bisher noch gefehlt in unserem Angebot.» Für Thomas Sutter ist sein jüngster Wurf mit dem Namen «Fanny» deshalb weit mehr als «nur» ein neuer Tisch im Sortiment, er schliesst vielmehr eine Lücke. Das bewährte bedienerfreundliche Auszugssystem steckt



auch in diesem Modell. Dank bewusst eingesetzten Schrägen und den Füßen, die für einmal nicht an den Tischenden angebracht sind, wirkt «Fanny» aber weniger massiv und somit eleganter, filigraner – fast so, als würde er schweben. Übrigens: «Fanny»? Benannt ist der neue Tisch nach Franziska «Fanny» Elssler. Die Wienerin war eine der bedeutendsten Tänzerinnen des 19. Jahrhunderts. Ihre grössten Erfolge feierte sie mitten in der Biedermeier-Epoche. Sie zeichnete sich aus durch eine unvergleichliche Eleganz und Grazie – ganz wie unsere «Fanny» also.



Beginn einer neuen Ära

Es war nicht einfach eine Geschäftseröffnung, es war ein Symbol für die Weiterentwicklung einer Marke. Seit letztem Sommer ist das neue Büro für Innenarchitektur von Thomas Sutter am Postplatz in Appenzell in Betrieb. Der Auftakt wurde gebührend gefeiert – mit vielen Gästen und einem Unterhaltungsprogramm. Im historischen Gemäuer mitten im Dorf entstehen seither massgeschneiderte Konzepte für die Gestaltung einzigartiger Innenräume. Das Büro selbst ist übrigens ein gutes Beispiel dafür – wie man bei einem Besuch schnell sehen wird.

Apropos Tisch ...

Warum heisst ein Tisch eigentlich Tisch? Ist das reiner Zufall? Wir wachsen mit den Bezeichnungen für alltägliche Gegenstände auf und stellen uns diese Frage deshalb kaum jemals. Sprachwissenschaftler aber tun das. Und sie haben herausgefunden, dass zwischen einem «Ding» und seinem Namen oft ein Zusammenhang besteht – und zwar ein lautmalerischer. In vielen Sprachen steckt beispielsweise im Wort für «Knie» ein «K» – wohl ganz einfach, weil es wie «K» klingt, wenn das Knie knackt. Und der Tisch? Machen Sie selbst den Test. Setzen Sie sich an Ihren Tisch, streichen Sie mit der flachen Hand über die glatte Fläche und lauschen Sie einfach, welches Geräusch da entsteht. Sch... sch... sch...



Innenarchitektur in Appenzell

Hirschengasse 1, 9050 Appenzell
Tel. +41 71 335 60 75
t.sutter@thomas.sutter.ai
www.thomas.sutter.ai

Beratungstermine nach Absprache.
Wir freuen uns auf Sie.



Fachgeschäft in Appenzell

Hauptgasse 7, 9050 Appenzell
Tel. +41 71 787 03 30
t.sutter@thomas.sutter.ai
www.thomas.sutter.ai

Öffnungszeiten:
Di bis Fr 10 bis 12 Uhr, 13.30 bis 17.30 Uhr
Sa 10 bis 16 Uhr



Schreinerei in Haslen

Oberbüel 2, 9054 Haslen
Tel. +41 71 335 60 70
t.sutter@thomas.sutter.ai
www.thomas.sutter.ai

Besichtigungsmöglichkeiten nach Absprache.
Wir freuen uns auf Sie.